

Zeitschrift: Sauter's Annalen für Gesundheitspflege : Monatsschrift des Sauter'schen Institutes in Genf

Herausgeber: Sauter'sches Institut Genf

Band: 20 (1910)

Heft: 11

Artikel: Gegen Wundsein der kleinen Kinder

Autor: List

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1038128>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aber selbst im Volksmunde heißt es, einen guten Salat erhalten man durch Zugabe von recht viel Öl und möglichst wenig Essig.

In der Ernährung des Gesunden ist vor reichlichem regelmäßigem Essiggebrauch zu warnen; bei Kranken ersetzen wir den Essig besser durch Zitronensaft und dies um so mehr, als wir den Kranken den Schädigungen durch gefälschten und verunreinigten Essig nicht aussetzen wollen.

,Gute Gesundheit.'

Gegen Wundsein der kleinen Kinder.

Nach Dr. List.

Unter dieser Überschrift brachte ein naturärztliches Blatt die Mitteilung, dieses Uebel sei durch lauwarmes Wasser und frische Sahne in 4—5 Tagen „geheilt“ worden. Ein großes Wort! Ich glaube an solche Heilungen schon lange nicht mehr, nämlich an in sehr kurzer Zeit sich einstellende Heilungen von Erkrankungen, die auf einer schlechten Beschaffenheit des Blutes beruhen. Hierzu rechne ich aber auch das Wundsein der kleinen Kinder. Dieses kommt nämlich nur in den aller seltesten Fällen von Unreinlichkeit her, wie man auch in Zeitschriften unserer Richtung häufig lesen kann, sondern dasselbe zeigt an, daß auch in diesem Falle die Natur eine Ausscheidung herbeizuführen sucht. Soll diese gründlich vor sich gehen, so muß aber der Organismus kräftiger unterstützt werden, als dies durch lauwarmes Wasser geschieht — Sahne wirkt nur symptomatisch, nur schmerzlindernd — und zwar nach meinen Erfahrungen durch Sonnenbäder, durch Bett-Dampfbäder, oder auch durch heiße Bäder.

Die ersten stehen verhältnismäßig selten zur Verfügung; wenn aber, dann versäume die Mutter ja nicht, dieselben auf dem Balkon oder im Zimmer, kurz, wo sich Gelegenheit bietet, fleißig anzuwenden, denn sie wirken auch hier vorzüglich. Statt der Bett-Dampfbäder, die ebenfalls sehr gut sind, aber immerhin etwas mehr Arbeit erfordern, wende ich schon seit einiger Zeit mit großem Nutzen heiße Bäder an, und zwar in der Weise, daß ich entweder das Kind sofort in 35 gradiges Wasser setzen lasse, was, wenn auch anfangs unangenehm, doch nie schadet, oder das Bad mit 30 gradigem Wasser beginne und dann nach und nach heißes Wasser bis zu 35 Grad zusetze. In diesem soll das Kind 15—20 Minuten gehalten werden, dann sofort in eine Wolldecke eingewickelt, hier etwa eine Stunde belassen und nachher mit zimmerwarmem Wasser abgewaschen werden. Im Gegensatz zu warmen Bädern wirken diese heißen Bäder, auch wenn sie längere Zeit täglich angewendet werden, nicht schwächend, und mit zunehmender Besserung werden sie ja sowieso nur noch zweibis dreitätig hergerichtet. Bei jedem Rückfall greife man sofort wieder zu ihnen zurück. Mit ihrer Hilfe und natürlich im Verein mit den übrigen hygienischen Maßnahmen wird man auch bei dieser Erkrankungsform nach und nach die befriedigendsten Resultate erzielen und auf diese Weise das Blut auch von sonstigen Krankheitsstoffen reinigen, so daß auch andere Erkrankungen fern bleiben oder nur in geringerer Heftigkeit sich einstellen.

Kneipp-Blätter.

